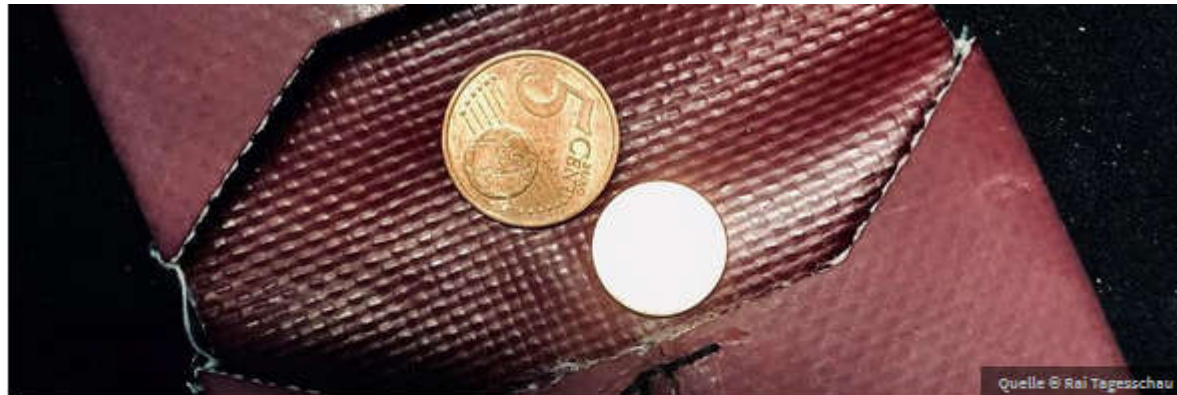


Löhne

Afi- Sommerbarometer: Wirtschaft heiter, Löhne wechselhaft

Das Arbeitsförderungsinstitut läutet die Alarmglocken, weil die Löhne den Lebenskosten hinterher hinken.



Quelle: © Rai Tagesschau



Auch wenn Südtirols Wirtschaft nach wie vor gut dasteht, so kommt das nicht bei allen an. Denn die Bruttolöhne könnten mit der Inflationsrate nicht Schritt halten, berichtet das Afi in seinem Sommerbarometer. Aber nicht alles läuft sonnig in der Wirtschaft.

EU-Wirtschaft schwächelt

Die anfänglich positiven Wachstumsprognosen mussten nach unten korrigiert werden. Schwelende Handelskonflikte, die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank und ein schwächerer Außenhandel wirken sich laut Afi vor allem auf die Wirtschaft in Italien, damit auch jene in Südtirol, in Deutschland und Österreich aus.

Die Stimmung bei Arbeitnehmern bleibt gut, Löhne werden schlechter

Denn für die Entwicklung des Gehalts sei das Jahr 2017 ein schwarzes gewesen. Die Inflationsrate von Bozen liege schon seit geraumer Zeit über der gesamtstaatlichen. Das bedeute für Vollzeitangestellte einen realen Lohnverlust von minus 2,8 Prozent, für Teilzeitangestellte sogar einen Verlust von 4,6 Prozent.

Im öffentlichen Dienst konnten im Zeitraum von 2010 bis 2019 nur jene mit der Inflation Schritt halten, die bereits in den ersten acht Jahren von hohen Vorrückungen profitieren konnten.

Afi stellt sich hinter Gewerkschaften und fordert höhere Löhne im öffentlichen Dienst

Das Arbeitsförderungsinstitut Afi untermauert die Forderung der Gewerkschaften nach 10 Prozent mehr Lohn im Öffentlichen Dienst mit Zahlen. Auch in der Privatwirtschaft seien die Löhne klar hinter der Inflation zurückgeblieben. Das Angebot des Landes und der Gemeinden sei aber völlig unzureichend. Das Afi wird von den Gewerkschaften und Sozialverbänden geführt.